

Das Profil der Schule Talenta



Hier finden Sie die inhaltlichen Überlegungen und hauptsächlichen Aktivitäten der Schule Talenta Zürich für hochbegabte Primarschulkinder.

Talenta auf einen Blick

Talenta ist eine 1998 gegründete Privatschule für kognitiv hochbegabte Kinder mit Schulschwierigkeiten im Primarschulalter. Die Richtlinien des Kantons Zürich bilden die Grundlage des Lernangebots. Darüber hinaus stehen den Kindern zusätzliche Projekte und Vertiefungsangebote zur Verfügung. Der Unterricht findet in kleinen, übersichtlichen Gruppen statt. Die Struktur der Gruppen orientiert sich am individuellen Denkvermögen und Lerntempo der Kinder. Sie erleben und gestalten ihr Lernen als selbst bestimmte Aneignung schulischer Inhalte, ohne in einer von aussen angestossenen Konsumhaltung oder in einer verinnerlichten Langeweile zu versinken.

Die Betonung des individuell abgestimmten Lerntempos kommt den unterschiedlichen Fähigkeitsprofilen der Kinder entgegen. So wird die Freude am Lernen wieder geweckt bzw. weiter gefördert. Diese Zielsetzung wird in kleinen Klassen (Lerngruppen) verfolgt, die bezüglich Alter und Geschlecht gemischt sind. In diesen Gruppen wird eine Homogenität im Unterricht angestrebt, die es erlaubt, besondere Bedürfnisse der Kinder aufzufangen. Das Fächer übergreifende und projektzentrierte Fachlehrersystem im Tagesschulrahmen ermöglicht den Kindern verschiedene Lernwege hin zu einem ganzheitlichen Unterricht. Dafür stehen den Kindern unter anderem moderne Lernmedien zur Verfügung, die ein selbstständiges und kreatives Arbeiten unterstützen

Welche Kriterien sind wichtig für die Aufnahme?

Die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler ist an ein Gesamtbild mit folgenden Faktoren geknüpft:

- offensichtliche hohe Begabung des Kindes (Potenzial)
- auffällig hohe Lesefertigkeit und/oder ungewöhnlich rasche mathematische Auffassungsgabe, die sich in kognitiven Leistungstests bestätigen
- häufig deutliches Auseinanderklaffen von Potenzial und schulischer Leistung
- auffälliges Verhalten in Klasse und/oder Familie
- Schwierigkeiten in der Regelklasse als Folge der unbewältigten schulischen Situation

Der Überweisungsantrag (mit Potenzialanalyse) durch den Schulpsychologischen Dienst oder eine andere, auf die Abklärung überdurchschnittlicher Fähigkeiten spezialisierte Beratungsstelle, die elterliche Akzeptanz der besonderen Massnahmen sowie die volle Unterstützung des familiären Umfelds sind integrale Bestandteile der breit diversifizierten Aufnahmebedingungen. Das Gespräch mit den Eltern, allenfalls der abgebenden Lehrperson, ein gut strukturierter Schnuppertag sowie eine Abklärung des Kindes betreffend Eignung für das Schulprofil der Talenta (Sozialverhalten und Motivation), gefolgt von einer dreimonatigen Probezeit, runden das Aufnahmeverfahren ab. Am Ende jedes Schuljahres wird jeweils eine interne Standortbestimmung vorgenommen (z.B. als Entscheidungsgrundlage für Schulgemeinden).

Auf welcher pädagogischen Grundhaltung erreicht Talenta die Unterrichtsziele?

Talenta achtet darauf, dass der Übertritt in alle Typen der Oberstufe der öffentlichen Schulen (inkl. Zürcher Langgymnasien, dort rund 85%) gewährleistet ist. Im Zentrum des Unterrichts steht das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Es erfordert das Zurückgewinnen der Lernfreude, den Aufbau der dafür nötigen Arbeitshaltung und eine gute soziale Einbettung in der Gruppe.

Das primäre Ziel ist das Zurückgewinnen der meist verlorenen Schulfreude der Kinder. Dies wird in der Talenta durch spezielle Unterstützungs- und Fördermassnahmen realisiert, beispielsweise durch interdisziplinär angelegte, naturwissenschaftliche Projekte. Auch im Sprachunterricht werden vertiefte Lernangebote gemacht. In den Fremdsprachen kann durch Differenzierung auf 3 bis 4 Kompetenzstufen sichergestellt werden, dass individuell gezielte Fortschritte möglich sind. Generell fördern die vielgestaltigen Lernangebote das Interesse der Kinder und festigen ihre Motivation. Lernschranken sollen grundsätzlich vermieden bzw. der Wissensdurst der Kinder gestillt werden. Allerdings: Nicht Zeitgewinn ist die treibende Kraft des Unterrichts, sondern Offenheit und Gelegenheit zu autonomem, forschendem und entdeckendem Lernen, das dem experimentellen Unterricht den adäquaten Platz einräumt.

Die inhaltlichen Unterrichtsziele setzen ein hohes Mass an Selbstständigkeit voraus. Die Vermittlung sinnvoller Arbeitstechniken unterstützt diesen Entwicklungsprozess. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, selbstständiges Arbeiten mit Lernzieltests zu begleiten. Das fördert die kritische Selbstkontrolle und wahrt gleichzeitig die Offenheit gegenüber individuellen Lernformen und Lernwegen. Die Ausgeglichenheit der Schülerinnen und Schüler bildet eine wichtige Voraussetzung für das autonome Lernen. Deshalb kommt dem Einüben sozialer Formen des Umgangs hohe Bedeutung zu. Auch wird das persönliche Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler regelmässig thematisiert. Um dieser pädagogischen Grundhaltung entsprechen zu können, lernt man in der Talenta hauptsächlich in Kleinklassen von rund 10-12 Kindern, abwechselnd mit kleinen ad hoc-Lerngruppen und individualisiertem

Unterricht. Der Anforderungsgrad der alters- und geschlechtsgemischten Lerngruppen orientiert sich an den schulischen und erzieherischen Bedürfnissen der Gruppe.

Was sollten Talenta-Lehrkräfte mitbringen?

Das Anforderungsprofil für Talenta-Lehrkräfte ist hoch. Die Basis bildet ein Primarlehrerpatent. Die zusätzlichen Ausbildungs- und Erfahrungsbausteine werden bei der Anstellung so gewichtet, dass das Lehrteam der Talenta als Ganzes über ein Portfolio verfügt, das dem anspruchsvollen Programm entspricht. Dazu gehören naturwissenschaftlich und sprachlich orientierte Universitätsstudien. Gute erzieherische Fähigkeiten sind unabdingbar. Hingegen stehen Ausbildungen zur Erziehung und Bildung hochbegabter Kinder sowie sonderpädagogische Zusatzausbildungen weniger im Vordergrund.

Die Lehrtätigkeit an der Schule Talenta Zürich verlangt überdurchschnittliches Geschick als Erzieher, grosse intellektuelle Offenheit und Sensibilität für die spezifischen Bedürfnisse der Kinder.

Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit rund um Talenta?

Lehrteam	Die Zusammenarbeit im Lehrteam geniesst in der Talenta einen hohen Stellenwert. Neben der fachlichen Zusammenarbeit gehört dazu die Zusammenarbeit mit den Eltern, mit abgebenden bzw. übernehmenden Schulen und mit weiteren Institutionen. Im Lehrteam finden Schülerinnen- und Schülerbesprechungen statt, werden Massnahmen abgesprochen und Interventionsstrategien festgelegt bis zu methodisch-didaktischen Vorgehensweisen im Einzelfall. Dazu kommen gegenseitige Unterrichtsbesuche mit Feedback sowie das Aufgreifen von Problemen in der Supervision.
Eltern	Die Zusammenarbeit mit den Eltern konzentriert sich auf die Errichtung eines gefestigten schulischen Rahmens, auf die gegenseitige Unterstützung zugunsten eines verbesserten Selbstkonzepts des Kindes und auf die Realisierung abgesprochener Erziehungsmassnahmen im häuslichen Bereich bzw. auf die Begleitung allfälliger ausserschulischer Massnahmen wie Einzel- oder Familientherapie. Auf das Unterrichtskonzept haben die Eltern keinen direkten Einfluss. Der Elternrat wird im Lehrerkonvent jedoch regelmässig angehört und seine Vorschläge aufgegriffen.
Schulen	Die Zusammenarbeit mit den abgebenden und übernehmenden Schulen konzentriert sich primär auf die abgebende Lehrperson, die (sofern möglich) einen Situationsbericht als Anknüpfungspunkt für den Unterricht in der Talenta abgibt. Weiterführenden Schulen wird in Fällen, wo Schulgemeinden abordnen, auf Wunsch und im Einverständnis mit den Eltern ein Bericht zur Verfügung gestellt.
Institutionen	Hier sind zunächst die Schulpsychologischen Dienste und die damit verbundenen Therapie- und Unterstützungsangebote sowie die betroffenen Schulgemeinden zu nennen. Es folgen Erziehungsberatungsstellen und alternative, für kognitiv hochbegabte Kinder geeignete Schulangebote. Neben den Kontakten mit Fachleuten aus der Bildungsdirektion erfolgt der Rückfluss der Erfahrungen und Erkenntnisse ins staatliche

	Bildungswesen (Lehr- und Lernmethoden, Überprüfung von Lehrmitteln) am ehesten anhand von Besuchen durch Lehrerteams und Spezialisten.
Lehrerschaft	Es vergeht fast keine Woche ohne Besuche interessierter Lehrkräfte. PraktikantInnen wirken meist direkt im Unterricht mit und erhalten dadurch einen offenen Einblick in die Schule. Allerdings sind der kleinen Schule zahlenmässig enge Grenzen gesetzt (wir sind kein Zirkus und wollen unsere Kinder nicht ausstellen).
Wissenschaft	Die wissenschaftliche Begleitung und die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich dient primär forschungsorientierten Erhebungen. Auf dieser Grundlage führen Expertengruppen gezielt Gespräche mit dem Lehrteam und den Eltern zu den auftauchenden Erziehungs- und Bildungsproblemen. Solche Aktivitäten haben auf praktischer Ebene u.a. zur Konzeption eines Nachdiplomkurses beigetragen, der in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Seminar (HFH) bereits im Mai 2001 erstmals startete. Die Kooperation wurde auf weitere Hochschulen ausgedehnt.

Beachten Sie dazu unsere englischen Kongressbeiträge im Fokus Hochbegabung.

Weshalb der Nachdruck auf Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz?

Schulbesuche der interessierten Öffentlichkeit gehören zum Alltag der Talenta. Die Besuche werden durch den Medienverantwortlichen koordiniert (Belastung des Unterrichts) und öffentlichkeitswirksam gemacht. Talenta verfügt ferner über einen detaillierten Internet-Auftritt und sehr viele Materialien zum Problem.

Die Schule Talenta verfolgt damit einen doppelten Zweck: Einerseits ist sie konkreter Lösungsansatz für eine nach wie vor vernachlässigte Gruppe hochbegabter Kinder. Andererseits will sie möglichst weit reichende Anstösse für die allgemeine Schulentwicklung geben.

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit des privaten Trägervereins trägt dazu bei, private Initiativen im In- und Ausland in ihren Plänen zu bestärken, im Rahmen europäischer Workshops auch provisorische Resultate offen auszutauschen und die Entwicklung von Förderkonzepten im öffentlichen Schulraum zu beschleunigen. Die Schule Talenta Zürich ist seit Beginn anerkanntes und geschätztes affiliertes Mitglied des World Council for Gifted and Talented Children, des European Council for High Ability ECHA und präsidiert seit längerem das Netzwerk des NGO Eurotalent mit Sitz Paris und Akkreditierung beim Europarat in Strassburg. Man könnte so viel voneinander lernen...

Zum Abschluss nochmals: Gelernt wird in der Talenta jahrgangsübergreifend, meist in Lerngruppen à je 10-12 Kindern. Es unterrichten sowohl Primar- als auch Mittelschullehrer. Der traditionelle Unterricht wird - zum Beispiel durch naturwissenschaftliche, sprachliche und handwerkliche Experimente - angereichert, ergänzt, vertieft und individualisiert. Alle unsere Kinder sind „normale“ Kinder – am einen Ende der Skala.

Xaver Herr und Dr. Jean-Jacques Bertschi